



Paul-Gillet-Platz 1  
67480 Edenkoben

# Konzeption

## Inhaltsverzeichnis

Punkt 1: Vorwort Team .....	3
Punkt 2: Grußwort Träger .....	4
Punkt 3: Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	5
Punkt 4: Lageplan und Aufbau der Einrichtung .....	7
Punkt 5: Unser Grundsatz .....	10
Punkt 6: Offene Arbeit.....	10
Punkt 7: Regeln.....	10
Punkt 8: Unser Bild vom Kind .....	11
Punkt 9: Rolle der Erzieher_innen .....	11
Punkt 10: Pädagogische Arbeit .....	12
Punkt 11: Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	13
Punkt 12: Demokratie, Partizipation und Beschwerdemanagement.....	15
Punkt 13: Inklusion.....	15
Punkt 14: Resilienz / Kinder stärken.....	16
Punkt 15: Elternarbeit .....	16
Punkt 16: Teamarbeit.....	17
Punkt 17: Ausbildung .....	18
Punkt 18: Eingewöhnung .....	20
Punkt 19: Bindung/Beziehung .....	21
Punkt 20: Das „Letzte Jahr“ in der Kita .....	22
Punkt 21: Dokumentation .....	23
Punkt 22: Öffnungszeiten .....	25
Punkt 23: Tagesablauf / Gestaltung der Übergänge.....	26
Punkt 24: Essenssituation .....	26
Punkt 25: Öffentlichkeitsarbeit .....	28
Punkt 26: Umgebung erkunden .....	28
Punkt 27: Kooperation.....	28

## **Punkt 1: Vorwort Team**

Unsere städtische Kita Sternenstaub gibt es seit dem 01.01.2014 und wir freuen uns sehr Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu können.

**"Ohne eine heitere vollwertige Kindheit verkümmert das ganze spätere Leben... das Kind wird nicht erst Mensch, es ist schon einer."** Janusz Korczak

Die Haltung zu Kindern, die in diesem Satz deutlich wird, stimmt mit unserem Bild das wir von Kindern haben überein. Um zu verdeutlichen, wie unsere pädagogische Arbeit abläuft, möchten wir Ihnen diese in Form unserer Konzeption vorstellen. Sie ist entstanden, in einem Prozess der Planung und Reflektion unserer bisherigen Arbeit. Wir haben als Team eine Richtung entwickelt und Schwerpunkte gesetzt. Dazu zählen: unser Bild vom Kind, unsere pädagogische Arbeit, Zusammenarbeit mit den Eltern, Teamarbeit, Angebote und Projekte etc.

Die Konzeption hilft dabei unsere Arbeit transparent zu machen. Sie informiert über unsere Ziele, Werte und Vorgehensweisen. Die vorliegende Konzeption ist unsere Arbeitsgrundlage und soll neuen Mitarbeitern den Einstieg erleichtern. Eltern können Einblicke und wichtige Informationen über unsere Arbeit erhalten. Sie dient als Hilfe, unsere Kita in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit aber auch in ihrer Individualität zu sehen. Durch neue Anforderungen und gesellschaftliche Veränderungen ist es notwendig, dass sich auch unsere Konzeption den neuen Gegebenheiten anpasst. Deshalb wird sie regelmäßig überarbeitet. Für Verbesserungsvorschläge sind wir offen und freuen uns auf ihre Ideen.

Wir haben uns mit unseren pädagogischen Überlegungen an den "Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz" orientiert.

Ihr Team der Kita Sternenstaub

## **Punkt 2: Grußwort Träger**

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich für die Kita Sternenstaub interessieren. Unsere Konzeption, die Sie auf den nachfolgenden Seiten lesen zeigt auf, wie unsere Kita arbeitet, was Sie und Ihr Kind erwartet und was Sie von uns erwarten dürfen. Es ist die Überzeugung unserer Kita und ein Angebot an Sie als Eltern für Ihr Kind.

Die Kita Sternenstaub ist noch sehr jung. 2014 eröffnet, ist es eine moderne Kita mit einem sehr engagierten Team.

Ein Ort frühkindlicher Bildung, an dem sich Kinder wohl und geborgen fühlen, aber auch gefordert und gefördert werden, Spaß haben und Gemeinschaft erleben. Sanft und liebevoll werden die Kinder mit alltäglichen Dingen vertraut gemacht (z.B. Einkäufe auf dem Wochenmarkt mit den Kindern).

Die Kita wird unterstützt von ihrem Förderverein und einem aktiven Elternausschuss.

Kinder sind unsere Zukunft! Wichtige Jahre verbringen Ihre Kinder in der Kita. Zusammen mit Ihnen als Eltern wollen wir Ihr Kind begleiten und ihm ideale Voraussetzungen mit auf den Weg geben.

Ich freue mich, dass unsere Kita Sternenstaub mit Herzblut und großem Engagement das lebt, was Sie auf den folgenden Seiten als Konzeption der Kita finden.

Mein herzlicher Dank gilt dem gesamten Kita-Team unter der Leitung von Simone Stahl und ihrem Vertreter Philipp Lang.

Charmaine Beyer  
Beigeordnete Stadt Edenkoben  
Träger Kita Sternenstaub

### **Punkt 3: Gesetzliche Rahmenbedingungen**

- KJHG
- SGB 8
- GG(B)
- BGB
- Hygienegesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Bildungs- und Erziehungsempfehlung des Landes Rheinland Pfalz
- Kindertagesstätten Gesetz
- genehmigte Plätze
- 50 Kinder Ü3
- Personalschlüssel
- Der Personalschlüssel 2021/2022 beträgt 6,86 VZÄ

#### Aufsichtspflicht

Hauptaufgabe der Kindertageseinrichtung ist die Erziehung des Kindes, nicht ausschließlich dessen Beaufsichtigung. Deshalb richten sich Art und Umfang der Aufsicht nach den Erziehungsaufgaben und nicht umgekehrt. Aus diesem Grund gibt es auch keine festen Regeln, wie und in welchem Umfang die Aufsicht ausgeübt werden muss. Keinesfalls darf sie pädagogische Maßnahmen einschränken.

Das Maß der Aufsicht ist also immer situationsbezogen und abhängig von den Umständen des Einzelfalles. Die Anforderungen an die Aufsicht lassen sich mit einer vernünftigen Pädagogik vereinbaren, berücksichtigen das Ziel der Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit und schränken das Kind nicht in seinem Recht auf die Ausschöpfung seiner Erfahrungsmöglichkeiten ein. Daher muss es auch möglich sein, dass die Kita auf einem abgegrenzten Außengelände Kinder "unbeaufsichtigt" beschäftigt. Die weiterhin notwendige Aufsicht wird dann dadurch sichergestellt, dass die Kinder - soweit verständlich - klare Anweisungen erhalten, sich unbeaufsichtigt fühlen können und die Erzieherinnen und Erzieher die Kinder in geeigneter Weise beobachten. Das fördert die pädagogisch gewünschte Selbstständigkeit.

(Unfallkasse RLP)

#### Entstehen der Aufsichtspflicht

Das Recht und die Pflicht, das Kind zu beaufsichtigen, ist zunächst Teil des Personensorgerechts der Eltern (§ 1631 Bürgerliches Gesetzbuch). Die Beaufsichtigung dient dem Schutz des Kindes und dem Schutz Dritter vor Schäden, die das Kind anrichten könnte.

Die Aufsicht über das Kind kann einer anderen Person übertragen werden. Bei der Aufnahme in die Kita erfolgt dies durch einen schriftlichen Vertrag, der mit der Leitung der Einrichtung als Vertreterin oder Vertreter des Trägers abgeschlossen wird. In diesem Vertrag über die Betreuung und Erziehung des Kindes in Kitas muss nicht einmal ausdrücklich erwähnt sein, dass der Träger der Einrichtung die Aufsicht für die Zeit übernimmt, in der sich das Kind in der Einrichtung befindet.

## Beginn und Ende der Aufsichtspflicht der Kita

Grundsätzlich beginnt die Aufsicht über die Kinder bei dem Betreten des Geländes der Kita nachdem sie bei einem/er Erzieher\_in abgegeben wurden, zu Beginn der Öffnungszeiten und endet mit dem Verlassen nach der Öffnungszeiten. Auf den Wegen zwischen der Einrichtung und dem häuslichen Bereich sind die Eltern aufsichtspflichtig.

## Aufsichtspersonen

Die Leitung der Kita hat aufgrund des Arbeitsvertrags oder der Dienstanweisung die Aufsicht über die ganze Kita. Die Gesamtverantwortung beinhaltet, dass sie die anderen pädagogischen Kräfte anleiten und überwachen muss. Die Leiterin oder der Leiter bleibt aber verpflichtet, ungenügende Aufsichtsführung zu beanstanden, Weisungen durchzusetzen und äußerstenfalls den Träger der Einrichtung einzuschalten.

## Datenschutz

### Erklärung zur Datenschutz-Grundverordnung

#### Was ist die DSGVO

Bei der DSGVO handelt es sich um eine Datenschutzgrundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 bindend für alle EU-Staaten gilt. Vor Inkrafttreten der aktuellen Regelung gab es europaweit lediglich nationale Lösungen. Nun gelten die Bestimmungen der DSGVO für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Kernpunkt der Verordnung ist das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung. Das heißt, dass jede Person ein Recht auf das Wissen hat, wie ihre personenbezogenen Daten verarbeitet und verwendet werden.

Diese Verordnung enthält Vorschriften zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Verkehr solcher Daten.

Diese Verordnung schützt die Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere deren Recht auf Schutz personenbezogener Daten.

Der freie Verkehr personenbezogener Daten in der Union darf aus Gründen des Schutzes natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten weder eingeschränkt noch verboten werden.

#### Was bedeutet das für die Erziehungsberechtigten?

Sie werden von uns im Aufnahmegespräch und in ihrem Vertrag darauf hingewiesen, dass wir zum Zweck der Entwicklungsdokumentation ein Portfolio mit Bildern und Schlüsselmomenten ihres Kindes führen, darüber hinaus machen wir Filmaufnahmen von Spielgeschehen ihrer Kinder, um deren aktuellen Entwicklungsstand für Elterngespräche zu dokumentieren. Diese Filme werden aber nur mit der Zustimmung ihrer Kinder gemacht. Nach dem Elterngespräch werden diese Filme gelöscht.

Zusätzlich bitten wir sie um ihre Zustimmung bei der Verarbeitung der Bilder ihres Kindes zur Verwendung auf unserer Kita-App sowie unserer Homepage.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit die Portfolios ihrer Kinder einzusehen.

Dokumente hierzu finden sie im Anhang.

Es steht ihnen frei ihre Zustimmung zu diesen Punkten jederzeit zu widerrufen.

## **Punkt 4: Lageplan und Aufbau der Einrichtung**

### Lage der Einrichtung und Einzugsgebiet

Wir, die Kita „Sternenstaub“, sind am Paul-Gillet-Platz 1 in Edenkoben zu finden. Unsere Kindertagesstätte steht im Zentrum von Edenkoben. In unmittelbarer Nähe befinden sich folgende Geschäfte:

- Buchgeschäft „Lesebär“
- Bio-Einkaufsmarkt „Sonnenblume“
- Post
- Wochenmarkt
- zwei Apotheken
- Geldinstitute
- Restaurants, Eisdielen
- Bäckereien
- Tierarzt
- Ärztehaus

Das Gebäude befindet sich direkt an einem städtischen Parkplatz und ist umgeben von Wohnhäusern und Mehrfamilienhäusern, sowie Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr.

Nur wenige Meter von der Kita entfernt, lädt der Werner-Kastner-Platz, mit dem freigelegten Triefenbach, zum Verweilen ein.

Der Stadtkern und die Spielplätze in der näheren Umgebung, sind Ziele für Spaziergänge und Erkundungen.

Die Kinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet von Edenkoben.

### Unsere Räume und deren Funktionen

Unsere Kita ist unterteilt in:

- Sonnengruppe mit zwei Nebenräumen → Kreativraum und Lichttischraum
- Regenbogengruppe mit zwei Nebenräumen → Puppenwohnung und Schlafraum
- Turnraum
- Garten
- Küche
- Kinderecke/Elternecke
- Waschraum
- Eingangsbereich/Flur

### Sonnengruppe

In diesem Raum befinden sich hauptsächlich Konstruktionsmaterialien wie Bausteine, Lego, Playmobil. Auch eine kleine Leseecke, in der sich eine Couch befindet, lädt die Kinder zum Lesen und/oder erholen ein. Zusätzlich findet man Brettspiele, Puzzle, Magnete und Tiere. Die Gruppe ist in verschiedene „Nischen“ unterteilt, um den Kindern ungestörtes Spiel zu ermöglichen.

### Kreativraum

In diesem Raum können die Kinder frei gestalten. Es stehen die verschiedensten Materialien zur Verfügung. Die Kinder können sich jederzeit selbst am Papier, an den Stiften, den Scheren, den Klebern etc. bedienen und ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Zusätzlich finden dort begleitete Aktivitäten wie z. B. Malen mit Wasserfarben oder Acrylfarben statt.

*„Der Umgang mit Gestaltungswerkzeugen wie Stift, Pinsel, Schere und Spachtel kann im Rahmen der Arbeit in der Kindertagesstätte kennen gelernt und geübt werden. (...) Es soll möglichst wenig mit vorgefertigtem Material gearbeitet werden, da beispielsweise die noch häufig zu beobachtende Verwendung von Schablonen der Entwicklung von Kreativität, Fantasie und ästhetischem Empfinden entgegensteht.“* (Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz; Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz; S. 60)

### Lichttischraum

Dort befindet sich ein Lichttisch, der dazu einlädt, mit Licht zu experimentieren, indem man verschiedene Gegenstände aus einem anderen Blickwinkel wahrnehmen kann. Außerdem werden die Schlafutensilien in einem separaten Schrank verstaut.

### Regenbogengruppe

In diesem Raum befindet sich eine zweite Ebene aus Holz, die verschiedene Bewegungs-, Rückzugs- und Spielmöglichkeiten bietet und zum Perspektivwechsel einlädt.

Dieses Konstrukt erschafft auf verschiedenen Ebenen mehrere kleine Nischenräume. Dort findet man auch eine Holzseisenbahn, eine Lego-Kugelbahn, ein Barbie-Puppenhaus, Brett- und verschiedene Steckspiele.

### Puppenwohnung

In diesem Raum befinden sich Materialien, die Rollenspiele anregen. Dort vorhanden sind: eine beispielbare Küche, ein Einkaufsladen mit Zubehör, viele Puppen, Kostüme und andere alltägliche Dinge, wie ein Telefon, Fotoapparat, Taschen und Rucksäcke.

*„Kinder haben ein elementares Bedürfnis, Lebenswelten nachzuahmen und im Spiel auszudrücken. Eigene und fremde Rollen können hier wahrgenommen und erprobt werden.“* (Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz; Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz; S. 62)

### Schlafräum

In diesem Raum können die Kinder nach dem Mittagessen schlafen gehen. Jedes Kind hat seine eigene Matratze und Bettzeug, welches zum Schlafen mitgenommen wird. Entspannung in diesem Raum schaffen die sich dort befindende Lavalampe, ein Lichtprojektor mit verschiedenen Motiven und ein CD-Player, die das Schlafen gehen beruhigend begleiten. Außerhalb der Schlafenszeit bietet der Raum Kindern einen Rückzugsort für Tanz, Musik und ähnlichen Aktivitäten.

### Turnraum

Dieser Raum ist für Bewegung ausgelegt und wird im Kita-alltag dauerhaft genutzt. Dort kann man verschiedenste Arten von Bewegung erleben. Er besteht aus einem Klettergerüst und an der Decke befinden sich zwei lange Holzbalken, an denen viele, unterschiedliche Gegenstände angebracht werden können wie z. B. verschiedene Schaukeln oder auch ein Boxsack. Im Nebenraum befinden sich noch viele weitere



Materialien, die Bewegung fordern und fördern wie z. B. Bälle in verschiedenen Größen, große Schaumstoffbauteile, Ringe, Laufräder und vieles mehr. Aus diesen vielfältigen Materialien werden Bewegungslandschaften aufgebaut. Zusätzlich kann man den Raum durch unser Atrium erweitern. *„Durch Bewegung erobert das Kind seine Umwelt, gewinnt kognitive, affektive und soziale Erfahrungen und drückt sich aus. Sie gehört zu den elementaren kindlichen Handlungs- und Ausdrucksformen. Durch sie bauen Kinder ihre motorischen Fähigkeiten auf, gewinnen an Geschicklichkeit und Sicherheit und nehmen sich selbst und ihre Umgebung deutlich wahr.“* (Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz; Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz; S. 57)

### Garten

Die Kita verfügt zudem über einen Garten. Dieser bietet unter anderem eine Kletteranlage, ein Sandkasten mit Matschanlage, ein Bodentrampolin, ein kleines selbst bepflanzbares Gemüse-/Obstbeet mit darin verankertem Insektenhotel. Darüber hinaus gibt es noch eine kleine Matschküche mit verschiedenen Materialien und einem anliegenden Barfußpfad. Neben dem Eingang steht ein kleines, gemauertes Spielhaus. Außerdem werden in einem außenliegenden Geräteschuppen verschiedenste Spielutensilien wie z. B. Sandspielzeuge, Bagger, Bobby-Cars, Laufräder und vieles mehr aufbewahrt. Der Garten bietet Kindern einen Platz für Natur-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen.

### Küche

In diesem Raum bieten wir das von uns frisch zubereitete Frühstücksbuffet an. Jeden Mittag gibt es frisches, biologisches, vollwertiges und ausgewogenes Essen, welches von dem Küchenteam der Kita Kugelstern professionell zubereitet wird. Die Kinder bedienen sich selbständig und nach ihrem eigenen Bedürfnis am Wärmebuffet und räumen eigenständig ihr benutztes Geschirr ab. In der Küche befinden sich mehrere Tische und Stühle in verschiedenen Größen. Wir begleiten und fördern die Kinder entsprechend ihrem individuellen Entwicklungsstand und Bedürfnislage.

### Kinderecke/Elternecke

Die Ecke bietet verschiedenste Sitzmöglichkeiten wie eine Couch, Sessel und Podeste. Zudem bietet die große Fensterfront einen großflächigen Ausblick auf die benachbarte Umgebung. Hier führen wir die Jahresgespräche, doch überwiegend wird sie von Kindern genutzt, da sich dort Spielzeuge befinden wie beispielsweise Playmobil und Tiere. Zusätzlich lädt sie zum Lesen und Erkunden, der dort aufbewahrten Bücher im Bücherregal ein.

### Waschraum

In diesem Raum befinden sich die Kindertoiletten, die Dusche und der Wickelraum. Die speziell angefertigte Waschbeckenanlage lädt zum Experimentieren mit Wasser ein.

### Eingangsbereich/Flur

Im Eingangsbereich befindet sich sowohl eine Info-Wand als auch ein Smart-TV, über welchen wir Informationen und Bildmaterial den Eltern präsentieren. Damit wollen wir den Eltern die Möglichkeit geben, am Alltag ihrer Kinder teilzuhaben. (Transparenz) Im Eingangsbereich und im Flur stehen die Eigentumsschränke der Kinder. Die Schränke der Kinder sind gekennzeichnet mit ihren persönlichen Fotos. Wir legen großen Wert darauf, dass jedes Kind nur seinen eigenen Schrank benutzt. Der Raum

unter der Treppe, sowie die Spielmöglichkeiten an der Wand können jederzeit genutzt werden.

### **Punkt 5: Unser Grundsatz**

Kinder sind Persönlichkeiten, die bei uns in einer vertrauensvollen, warmherzigen, zugewandten, mitfühlenden und respektvollen Umgebung im Mittelpunkt stehen.

Die Kinder bekommen die Möglichkeit, im sozialen Miteinander selbständig und selbstverantwortlich zu wachsen und sich frei zu entwickeln.

### **Punkt 6: Offene Arbeit**

In unserer Kita arbeiten wir nach dem Prinzip der offenen Arbeit. Es ist kein starres Konzept, sondern wird an den vorhandenen Bedürfnissen der Kinder, Erzieher\_innen und Eltern verändert und angepasst. Alle Beteiligten werden dabei zu aktiven Gestaltern ihrer Umwelt. Wir sind überzeugt, dass die Erwachsenen auf die Entwicklungspotentiale der Kinder vertrauen können. Die Kinder finden in eigeninitiierten - gesteuerten und - geregelten Situationen optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung.

In der offenen Arbeit wird von einem Kind ausgegangen, welches aktiv, interessiert und neugierig ist.

Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, in frei gewählten Spielgruppen ihre Aktivitäten eigenverantwortlich auszuwählen.

Wichtig ist dabei eine gut vorbereitete Umgebung, d.h. anregende Räume, Ausstattung, und ausreichend Spiel- und Beschäftigungsmaterial.

In der offenen Arbeit kommt der/die Erzieher\_in die Rolle der/die Begleiter\_in, Unterstützer\_in und Berater\_in zu (nähere Ausführung siehe Rolle der Erzieher\_in).

### **Punkt 7: Regeln**

In unserer Kita gibt es kaum feste Regeln, da diese meist situativ entstehen und immer mit den Kindern besprochen werden.

Die wichtigste Regel ist jedoch der respektvolle, achtsame und gewaltfreie Umgang miteinander.

Die Regeln, die wir vorgeben, beziehen sich auf die Hygiene, Gesundheit, die Strukturierung des Alltags, die Förderung der Selbständigkeit und die Sicherheit, z. B.:

- Hände waschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang.
- Teller nach dem Essen wegräumen.
- Nach Beendigung des Spieles, aufräumen.
- Bescheid sagen, wohin man geht.

Wir verzichten auf ein starres Regelwerk, da wir den Kindern Werte und Problemlösungsstrategien anbieten um ihre Handlungskompetenz zu stärken.

Bei Verstoß gegen die Regeln erfolgt daraus eine, für die Kinder logische Konsequenz,

die vom ganzen Team einzuhalten ist und von diesem reflektiert wird.

Verschiedene Regeln können jedoch auch von den Kindern in Frage gestellt, diskutiert und gegebenenfalls geändert werden.

Andere Regelungen sind nicht verhandelbar und müssen von allen eingehalten werden, z. B. Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang.

Eltern sind eingeladen, Anregungen für Regeln mit einzubringen.

## **Punkt 8: Unser Bild vom Kind**

Der Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Kind.

Wir sehen das Kind als eigenständige und selbstständige Persönlichkeit.

Es begreift die Welt nach seinem eigenen Plan durch experimentieren, forschen, entdecken, beobachten, nachfragen und eigenwilligen Tätigkeiten mit allen Sinnen.

Kinder sind geborene Forscher, Entdecker und Lernende.

Kinder lernen immer aus eigenem Antrieb. Ihr Motor für ihre Entwicklung und Entfaltung ist ihre angeborene Neugier.

In einem Zitat in einer Fachzeitschrift (TPS) heißt es: „Kinder lernen nur das was sie wollen, nicht das was sie sollen“, das heißt, sie lernen nicht linear, sondern nach eigenem Rhythmus und ihrer eigenen Geschwindigkeit.

Kinder sind stolz und glücklich, wenn sie etwas herausgefunden haben, was für sie von hoher Bedeutung ist.

Durch diese positive Erfahrung werden Kinder motiviert sich weiteren Aufgaben zu stellen. Aber auch durch Misserfolge können Lernprozesse ausgelöst werden, die die Kinder dazu befähigen bei Problemen standzuhalten und kreative Lösungsstrategien zu erlernen.

## **Punkt 9: Rolle der Erzieher\_innen**

Für eine gesunde, positive und intelligente Entwicklung brauchen Kinder Geborgenheit, emotionale Verbundenheit, Verlässlichkeit und gute zwischenmenschliche Erfahrungen.

Der/Die Erzieher\_in ist der/die Begleiter\_in der Kinder und unterstützt sie bei ihren Lernprozessen. Sie eröffnen den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten und geben ihnen Anregungen zur Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen Kindern und ihrer Umwelt.

Die Erzieher\_innen bieten Angebote unterschiedlichster Art, die von den Kindern – je nach Bedürfnis und Interesse entsprechend – genutzt werden können.

Der/Die Erzieher\_in ist aufmerksam für die Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und versucht herauszufinden was sie beschäftigt.

Spontane Ideen, Einfälle und Fragen der Kinder werden, wenn möglich, aufgegriffen. Die Ergebnisse und Antworten stehen dabei nicht schon vorher fest. Ziel ist es, sich gemeinsam auf den Weg zu machen, um etwas herauszufinden oder eine Idee umzusetzen.

Der/Die Erzieher\_in ist dabei Lehrende\_r und Lernende\_r zugleich.

Die Erzieher\_innen versuchen die Kinder weitgehend auf das Geschehen der Kindergruppe Einfluss nehmen zu lassen und sie an Entscheidungen zu beteiligen. Die Erzieher\_innen sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und entwickeln in der Kita ein Klima, das von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Der/Die Erzieher\_in ist den Kindern gegenüber kritikfähig, kann durch ihre „Echtheit“ und Authentizität Gefühle zeigen und zulassen und ist somit ein erfahrbares Vorbild.

Neben der Arbeit am und mit dem Kind ist es ganz wichtig, die eigene Haltung und Handlung zu reflektieren. Dies geschieht durch Selbstreflektion, kollegialen Austausch und Fortbildung.

## **Punkt 10: Pädagogische Arbeit**

Unsere Arbeit orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP. Die Erzieher\_innen beobachten die Kinder in ihrem Spielverhalten. Aus den Beobachtungen heraus wird überlegt, welches bestimmte Thema das Kind gerade beschäftigt, und ob es hierzu noch weitere Spielangebote, Materialien, Informationen, o.ä. benötigt. Diese werden besorgt und dem Kind zur Verfügung gestellt.

Die pädagogische Arbeit ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich selbstständig auszuprobieren und einzubringen. Das Ziel ist es, dass sie ihren weiteren Lebensweg als eigenständige und selbstbewusste Persönlichkeiten gehen können.

In unserer Einrichtung können die Kinder Räume nutzen, um sich bestimmten Themen mit einem Freund zu widmen, einer bestimmten Gruppe anzuschließen oder um sich zurückzuziehen

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Funktionsräume.

Die Raumgestaltung orientiert sich an den aktuellen Themen der Kinder.

In den verschiedenen Räumen finden altersübergreifend oder altershomogen Angebote und Projekte statt, zu denen sich die Kinder je nach Interessenlage freiwillig entscheiden können.

Ein zentraler Handlungsschritt zur Umsetzung des Bildungsauftrages in unserer Kita ist die Beobachtung und der anschließend fachliche Diskurs der Erzieher\_innen.

Hierbei nutzen wir das Beobachtungsinstrument der Bildungs- und Lerngeschichten nach Magret Carr.

Somit kann auf die individuellen Bildungsprozesse der Kinder eingegangen werden, damit wir sie optimal unterstützen, fördern und fordern können. Des Weiteren ist dies ein Instrument, um zu erfahren, welches bestimmte Thema das Kind gerade beschäftigt und ob es hierzu weitere Spielangebote, Spielmaterialien, Informationen o. Ä. benötigt. Diese werden besorgt und dem Kind zur Verfügung gestellt.

Die Kinder werden in unserer Kita in ihrem gesamten Spektrum wahrgenommen, um sie in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu fördern und umfassend zu unterstützen.

## **Punkt 11: Bildungs- und Erziehungsbereiche**

Die Bildungs- und Erziehungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit sind auf das Ganzheitliche, bedeutsame Lernen der Kinder ausgerichtet und somit eng miteinander vernetzt.

### Wahrnehmung

Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie Lernen durch Wahrnehmung. Der Aufbau von körperlichen, emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten ist immer mit Bewegung und Ausprobieren verknüpft. Dadurch erprobt das Kind nicht nur seinen Körper, es entwickelt ein Bild von seinen Möglichkeiten, seinen Fähigkeiten und erhält eine Vorstellung von seinem Selbst.

### Sprache

Die Sprachförderung der Kindertagesstätte beginnt bereits beim Eintritt des Kindes in die Einrichtung und wird als zentrale und dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit angesehen. Dies geschieht durch aktives Zuhören, emotionale Zuwendung, Dialoge über Themen, die die Kinder interessieren. Die Wertschätzung der Sprachentwicklung, soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden zu erfahren und zu entdecken, dass Sprache eine wichtige Funktion als Medium der Kommunikation und Zuwendung hat.

Auch der respektvolle Umgang mit anderen Sprachen; Sprachgewohnheiten und Dialekten und die Wertschätzung der unterschiedlichen Erstsprachen der Kinder und Familien, trägt dazu bei, dass Kinder erfahren, dass es unterschiedliche Sprachen gibt, die alle die gleiche Funktion erfüllen und gleich wertvoll sind.

### Bewegung

Durch Bewegung erobern die Kinder ihre Umwelt, gewinnen kognitive, affektive, körperliche und soziale Erfahrungen und drücken sich aus, sie bauen ihre motorischen Fähigkeiten auf, gewinnen an Geschicklichkeit und Sicherheit. Die Bewegung leistet einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung der kindlichen Vorstellung von sich und der Welt, dazu bieten all unsere Räume unterschiedlichste Bewegungsanlässe. Besonders hervorzuheben sind dabei der frei zugängliche Turnraum und die Regenbogengruppe, welche durch ihre 2. Ebene zu unterschiedlichsten Bewegungsformen einlädt.

### Gestalterisch, kreativer Bereich

In unserer Kita dürfen die Kinder mit Gestaltungswerkzeugen/Materialien wie z. B. Stifte, Pinsel, Schere, Papier, Kartonage, Naturmaterialien etc. frei experimentieren und ausprobieren, um den Umgang damit kennenzulernen.

Damit ist zugleich die Entwicklung fein motorischer Fähigkeiten verbunden. Die Kinder erhalten wenig vorgefertigtes Material, da sie der Entwicklung von Kreativität, Fantasie und ästhetischem Empfinden entgegensteht.

### Musikalischer Bereich

Die Kinder erhalten die Möglichkeit zu singen und zu musizieren, um damit ihren musikalischen Ausdruck zu fördern, da dieser eine positive Wirkung auf die Entwicklung von ihnen (Intelligenz, Sensibilisierung von Sinnen, Sprachentwicklung). Im Alltag integrieren wir hierfür Fingerspiele, Musik hören und gemeinsames Singen.

### Theater, Mimik, Tanz

Kinder haben ein elementares Bedürfnis Lebenswelten nachzuahmen und im Spiel

auszudrücken. Eigene und fremde Rollen können dadurch wahrgenommen und erprobt werden. Im Rollenspiel lernen Kinder sich und ihre Umwelt zu verstehen. Durch unsere verschiedenen Themenräume wie Puppenwohnung, Theaterbühne, bekommen die Kinder im sozialen Miteinander die Möglichkeit durch unterschiedliche Darstellungsformen sich und andere kennenzulernen, verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten anzuwenden.

#### Interkulturelles

In unserer Kita dürfen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen. Die Offenheit für und die Achtung vor anderen Kulturen werden bei uns gelebt und somit die eigene kulturelle und religiöse Identität gewahrt.

#### Mathe, Naturwissenschaft, Technik

Durch die freie Spielwahl werden das natürliche Interesse und die Neugierde der Kinder für naturwissenschaftliche Themen geweckt. Auch die Haltung der Erzieher\_innen ist suchend und lernend und geprägt von neugierigem Engagement. Wir begleiten die Kinder bei ihren Lernprozessen und stellen Materialien für Experimente und Forschungen zur Verfügung. Wir begleiten die Kinder stimmige Erklärungen zu finden. Dafür stehen den Kindern vielfältige Materialien bereit, sowie Fachbücher oder Recherchen im Internet. Wir versuchen die Mathematik in den Alltag spielerisch zu integrieren. Zum Beispiel (Zahlen auf der Treppe, Backen, Bauen mit Konstruktionsmaterialien, etc.)

#### Naturerfahrung Ökologie

Durch vielfältige Erfahrungen mit Pflanzen, Naturmaterialien wird das Bewahren und das Erhalten des natürlichen Gleichgewichts konkret erlebt und erfahren. In unserer Kita werden den Kindern durch den eigenen Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern aufgezeigt wo die Naturerzeugnisse herkommen. Sie können sie mit allen Sinnen vom Einpflanzen bis zum fertigen Produkt erleben. Es wird mit den Kindern der sorgsame Umgang mit den Tieren, genauso wie mit den Naturereignissen eingeübt, um die Ressourcen der Natur zu bewahren. An unserem reichhaltigen Buffet, welches immer frisches Obst, Gemüse, Vollkornprodukte enthält, dürfen sich die Kinder eigenständig bedienen und werden auch bei der Zubereitung mit einbezogen. Somit lernen sie den gesundheitlichen Nutzen durch Anbau und Herstellung von Lebensmitteln. Durch die saubere Mülltrennung, welche die Kinder eigenständig bewältigen, lernen sie einen bewussten Umgang mit Rohstoffen. Mit den Kindern wird wöchentlich auf den Markt gegangen, um Lebensmittel für das Morgenbuffet einzukaufen. Somit wird das Einkaufsverhalten eingeübt, ebenso wie die Nachhaltigkeit durch „Bioprodukte“ und das Vermeiden von Plastikabfall. Wir möchten mit diesen Lernfeldern Kindern erfahren lassen, dass verantwortliches Handeln in Natur und Umwelt als Bestandteil menschlicher Existenz notwendig ist.

#### Medien

Kinder erfahren die Welt als eine, in der Medien eine besondere Bedeutung haben. Der Begriff Medien umfasst alle Mittel zur Information, zum Lernen und zur Unterhaltung, also Bücher, Spiele, Filme, Fernsehen, Audio-Medien, PC, Laptop usw.

Medien in all ihren Ausprägungen gehören zu unserer Kultur und der souveräne Umgang mit ihnen ist ein wichtiger Bestandteil zeitgemäßer Lebensgestaltung.

Unser Ziel ist es, die Kinder auf einen souveränen Umgang mit Medien vorzubereiten. Aus diesem Grund ermöglichen wir den Kindern, die Vielfalt der Medien kennenzulernen, Funktion und Nutzen der Medien zu erfahren und den eigenen Umgang zu üben und ihre Medienerfahrungen, die sie außerhalb der Kita machen, zu

verarbeiten.

Beispiele: CD-Player Führerschein, Einblick in die KITA App, Internetfähiger Fernseher im Eingangsbereich der Kita, Google, Tablet.

### Geschlechtssensible Pädagogik

In unserer Einrichtung sollen Kinder unabhängig von ihrem biologischen Geschlecht ihre Fähigkeiten und Interessen frei entwickeln können, um ihre unterschiedlichen Potentiale ihrer Persönlichkeit zu entfalten. Wir versuchen Rollen Stereotype zu erkennen und in unserem pädagogischen Handeln zu vermeiden. Mädchen und Jungen werden von uns ermutigt auch Seiten zu zeigen, die den traditionellen Vorstellungen von „typisch Mädchen“, „typisch Jungs“ nicht entsprechen. In diesem Sinne erhalten die Kinder die Möglichkeit, sowohl männliche als auch weibliche Rollenbilder kennenzulernen und zu allen Bildungsbereichen gleichermaßen Zugang zu haben. Diese gleichberechtigte Verteilung von Aufgaben lebt auch unser homogen gemischtes Team vor, indem Männer beispielsweise Wäsche waschen und Kochen und Frauen handwerkliche Tätigkeiten ausführen. Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden von uns beobachtet, anerkannt und in der alltäglichen Arbeit berücksichtigt.

## **Punkt 12: Demokratie, Partizipation und Beschwerdemanagement**

In unserer Einrichtung hat jedes Kind das Recht auf seine eigene Meinung. Bei Kinderversammlungen werden die Kinder zu ihrer Meinung, ihren Ideen, Wünschen und Beschwerden gefragt und dabei ernst genommen. Die Kinder treffen Entscheidungen und tragen die der Mehrheit mit.

Partizipation ist Teil unseres Alltags.

Die Kinder können jederzeit Wünsche und Beschwerden bei jedem\_r Mitarbeiter\_in äußern.

Zusätzlich gibt es eine Kindersprechstunde bei der Leitung der Kita, die ebenfalls für diesen Zweck genutzt werden kann!

Wünsche und Beschwerden werden in den wöchentlichen Teamsitzungen besprochen.

Eltern haben bei uns die Möglichkeit nach Terminabsprache bei uns im persönlichen Gespräch oder durch jederzeit per E-Mail Beschwerden einzubringen. Formulare zur Beschwerde liegen im Büro zu ihrer Verfügung.

## **Punkt 13: Inklusion**

Die Kinder erleben in der Kita ein Klima der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen und sich selbst, Kulturen und Religionen, Aussehen, Sprachen, Stärken und Schwächen und bewahren dadurch ihre eigene Identität und können diese weiterentwickeln. Unsere Kita ist ein Ort, in dem sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion unbefangen begegnen können. Den Kindern wird dadurch ermöglicht:

- Unterschiede wahrzunehmen und als Bestandteil einer Welt zu sehen,
- zu erleben das alle willkommen sind,
- Vielfalt als Chance

## **Punkt 14: Resilienz / Kinder stärken**

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der Resilienz. Mit Resilienz ist die Kraft eines Menschen gemeint, mit der er ungünstige Lebensumstände und Bedingungen des Aufwachsens, belastende Ereignisse und Erlebnisse und schwierige Beziehungen positiv bewältigen kann.

Wir möchten Kinder und ihre Familien in ihrer Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstwirksamkeit, sozialer Kompetenz, im Umgang mit Stress und Problemlösestrategien fördern und sensibilisieren.

Dazu bieten wir Kinderkurse an, in denen die Kinder durch Bewegungsspiele, kreative und musische Angebote, in den oben genannten Bereichen gestärkt werden.

Resilienz findet auch im Kita - Alltag statt:

Die Kinder lernen Probleme selbstständig oder in Begleitung eines Erwachsenen zu lösen.

Zum Beispiel:

- Ihr Frühstück selbst zuzubereiten
- Konflikte lösen
- Eigenständiges anziehen der Kleidung
- Selbstbedienung am Mittagsbuffet

Wir helfen den Kinder Emotionen wahrzunehmen, einzuschätzen und zu bewältigen. Kinder erleben bei uns, dass sie selbst etwas bewirken, und durch Mitbestimmung und Mitbeteiligung ihren Kita-Alltag mitgestalten dürfen.

## **Punkt 15: Elternarbeit**

### Individualität der Familie

Jede Familie ist einzigartig!

Sie bringt ihre eigenen Bedürfnisse mit, die an gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bedingungen geknüpft sind:

- unterschiedliche Arbeitszeiten
- Berufstätigkeit
- Wohnsituation
- kultureller Hintergrund
- Familienbudget
- Mehrsprachigkeit (Muttersprache, Dialekt, ...)
- Familienstruktur

Das Vertrauen, welches uns Familien entgegenbringen, ist die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Mit professionellem Interesse stehen wir als Ansprech- und Kommunikationspartner\_in gerne bereit.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre gehen wir diskret und der Schweigepflicht



entsprechend, mit den uns anvertrauten Informationen um.

Unsere Arbeit zeichnet sich aus, durch eine Familienunterstützende und - ergänzende Haltung.

### Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern und Erzieher\_innen sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

Unser Ziel ist es, die Erfahrungen und das Wissen von Eltern, mit dem pädagogischen Fachwissen des/der Erzieher\_in zu verknüpfen.

Eltern sollen ihre Themen und Anregungen offen äußern können.

Wir wünschen uns die Mitwirkung von Eltern, ermutigen sie zu Vorschlägen und konstruktiver Kritik und suchen dann gemeinsam nach Möglichkeiten für Veränderungen.

Eltern sind eingeladen, am Alltag und pädagogischen Aktivitäten, in der Einrichtung teilzunehmen. Wir begrüßen es, wenn Eltern ihre eigenen Kompetenzen oder berufsbezogene Kenntnisse, mit einbringen. Damit können sie den Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal, zusätzliche Ressourcen eröffnen.

Für eine positive Identitätsentwicklung von Kindern ist es wichtig, dass sie wertschätzende und anerkennende Gespräche und Umgangsformen, zwischen ihren Eltern und dem pädagogischen Personal, erleben.

Voraussetzung ist eine konstruktive, vertrauensvolle, offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit Eltern.

Elternarbeit findet in folgender Form statt:

- Einzelaufnahmegespräch
- individuelle Eingewöhnung
- Tür- und Angelgespräche
- Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung
- Elterngespräche (einmal jährlich oder auf Wunsch)
- jährliche Wahl eines Elternausschusses
- allgemeiner Elternabend
- Veranstaltungen
- Elternbriefe
- Eltern-Aushänge
- Elternausschuss
- Elternbeirat
- Kita - App

### **Punkt 16: Teamarbeit**

Ein wesentlicher Baustein für eine gute pädagogische Arbeit, ist die Teamarbeit. Wir, mit unseren verschiedenen Persönlichkeiten und Fähigkeiten, unterstützen uns gegenseitig und arbeiten gemeinsam, an gesetzten Aufgaben und Zielen.

Der Austausch im Team, die kollegiale Beratung und eine offene und ehrliche Zusammenarbeit, sind ein fester Bestandteil in unserer Arbeit.

Darüber hinaus werden in unseren Teamsitzungen Absprachen über die alltägliche

pädagogische Arbeit getroffen und organisatorische Details besprochen.

Die Teamsitzung findet, einmal wöchentlich für zwei Stunden, nach der Öffnungszeit unserer Kita, statt.

Besprochen und geplant werden u.a.:

- Jahresplanung
- Projektplanung
- Austausch über aktuelle pädagogische Themen
- Austausch über Beobachtungen
- Austausch über Kinder
- Kollegialer Austausch zum Thema Bildungs- und Lerngeschichten
- Planung von Ausflügen und Festen
- Reflexion von Aktivitäten und Projekten
- Themen der Kinderversammlung

Des Weiteren sind Fort- und Weiterbildungen wichtig; vor allem gemeinsame Teamfortbildungen. Wir veranstalten mind. 4 Teamtage im Jahr, bei denen verschiedene Themen bearbeitet werden.

Aus den individuellen Stärken des Einzelnen, haben sich fachliche Schwerpunkte entwickelt, die im Wochenplan berücksichtigt sind. Von den individuellen Stärken profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch wir.

Wir arbeiten nicht nur mit dem Kind, sondern begleiten auch die Familien mit Engagement, Professionalität und Freude. Bei Bedarf holt sich der/die Erzieher\_in Rat bei ihren Kollegen\_innen und tauscht sich mit Ihnen aus.

Weitere Kommunikationspunkte im Team sind:

- Die wichtigen, täglichen Gespräche im Alltag
- Jährliches Mitarbeitergespräch mit der Leitung
- Anleitungsgespräche mit Praktikanten und Auszubildenden
- Kollegialer Austausch in Teamsitzungen

## **Punkt 17: Ausbildung**

Wir bilden staatlich anerkannte Erzieher und Sozialassistenten in Teilzeit und Vollzeit aus. Wir bieten zudem allen Interessierten die Möglichkeit einen Einblick in unser Berufsfeld zu bekommen.

### Wer bildet aus?

Bei uns bilden ausschließlich qualifizierte und zertifizierte Fachkräfte aus.

### Warum bilden wir aus?

Wir möchten unser Wissen, unsere Berufserfahrung, die Freude an dem Beruf und unser Bild vom Kind weitergeben. Qualitätsentwicklung für die Zukunft!

Wir profitierten von den Auszubildenden, ihren Ideen, ihren Anregungen. Hierbei ist uns die Verzahnung von Fachschulwissen und Praxis wichtig.

### Rolle der Anleitung

Anleiten bedeutet Unterstützung beim selbstgesteuerten Lernen des Azubis. Wir sind als Anleitung also Lehrer, Berater, Moderator und nicht zu vergessen Identifikationsperson, dennoch müssen wir uns bewusst sein das wir die Azubis auf berufliche Eignung prüfen.

Eine kontinuierliche Reflexion mit dem/der Anleiter\_in ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum und eine gute Zusammenarbeit. Unser Ziel ist die Hinführung der Auszubildenden zu einer selbstständigen, reflektierten Arbeit und die angemessene Vorbereitung auf das zukünftige Berufsleben.

- Begleitung durch alle pädagogischen, alltäglichen, pflegerischen sowie organisatorischen Aufgaben.
- Aufnehmen des Azubis ins bestehende Team und Sorge für dessen gleichberechtigte Teilhabe.
- Ziel ist die Befähigung des Berufspraktikanten.
- Vor Überforderung schützen.
- Rechtliche Grundlagen klären.

### Rolle des Auszubildenden

Wir sehen den Auszubildenden als Lernenden. Er/Sie sollte den Anspruch an sich haben stetig mehr Verantwortung zu übernehmen. Im Vertrauen auf die Hilfe und Unterstützung des Teams, haben sie den Freiraum sich auszuprobieren und durch Beobachtung und Fragen zu neuem Handlungs- und Fachwissen zu gelangen.

Die Ausbildung durchläuft folgende Phasen:

Orientierungsphase:

- Team, Kinder kennenlernen
- Räume und ihre Funktion kennenlernen
- Struktur verstehen
- Konzept lesen und hinterfragen

Erprobungsphase:

- Praktisches Erproben
- Zuständigkeiten / Aufgabenbereiche übernehmen
- Eigenes Handeln päd. hinterfragen
- Dokumentation kennenlernen

Verselbstständigungsphase:

- Eigenständig Dokumentieren
- Weitgehend selbstständig handeln
- Selbstreflexion
- Eigenes Handeln päd. begründen können

Abschlussphase:

- Verantwortung abgeben
- Abschied von Kindern, Eltern und Team gestalten

## **Punkt 18: Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung in unserer Kita erfolgt nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Diese verläuft in verschiedenen Phasen:

- 3 Tage Grundphase
- Trennungsversuch
- Stabilisierungsphase
- Schlussphase

### Grundphase

Die Mutter/der Vater kommt mit dem Kind in die Kita und verbringt ca. 1 Stunde, mit dem Kind, im Gruppenraum. Danach gehen beide wieder nach Hause. Die Eltern verhalten sich dabei recht passiv und sind als „sicherer Hafen“ immer für das Kind erreichbar. Der/Die Eingewöhnungs - Erzieher\_in versucht in dieser Phase vorsichtig Kontakt zum Kind aufzubauen, ohne es zu drängen.

In dieser Phase erfolgt kein Trennungsversuch.

### Trennungsversuch

Am 4. Tag kann der erste Trennungsversuch erfolgen. Die Mutter/der Vater bleibt, für kurze Zeit, mit dem Kind im Gruppenraum, verabschiedet sich, verlässt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung.

Verläuft der Trennungsversuch problemlos, beginnt am nächsten Tag die Stabilisierungsphase.

Ist das Kind untröstlich, muss die Mutter/der Vater sofort zurückgeholt werden. In diesem Fall wird die Grundphase verlängert.

### Stabilisierungsphase

Die Trennungsphasen werden jetzt von Tag zu Tag, verlängert. Der/Die Eingewöhnungserzieher\_in übernimmt in der Trennungszeit mehr und mehr die Versorgung des Kindes, wie z.B. spielen, trösten, wickeln.

Der/Die Erzieher\_in reagiert auf die Signale des Kindes.

### Schlussphase

Die Mutter/der Vater kann jetzt, in der Trennungszeit, die Kita verlassen, sollte jedoch jederzeit erreichbar sein.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind der/die Erzieher\_in als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.

Das Eingewöhnungsmodell stellt, für uns, einen Handlungsablauf zur Orientierung, dar.

Jedes Kind und jede Familie ist einzigartig und wird so auch bei uns aufgenommen. So können einzelne Phasen auch kürzer oder länger dauern. Dies wird auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

## **Punkt 19: Bindung/Beziehung**

### Entwicklungspsychologische Grundlagen

Das Kind entwickelt sich in den ersten drei Lebensjahren so rasant wie zu keinem anderen Zeitpunkt mehr. Um sich optimal entwickeln zu können, ist der Mensch mit zwei grundlegenden Verhaltenssystemen ausgestattet:

- Bindungsverhalten
- Explorationsverhalten (Forscherdrang)

### Der Begriff „Bindung“

Mit dem Begriff Bindung wird eine dauerhafte, enge soziale Beziehung zu bestimmten Personen, die Schutz und Unterstützung bieten können, bezeichnet. In der Regel werden erste zentrale Erfahrungen innerhalb der Familie gemacht. Das Bedürfnis nach Bindung und das Bedürfnis nach Autonomie, sind vergleichbar mit zwei Seiten einer Waage. Nur Kinder, die sich der Geborgenheit und des Schutzes mindestens einer Bezugsperson sicher sind, können voller Neugier und Selbstvertrauen, die Welt erkunden. Das Erleben von sicheren Bindungsbeziehungen, beeinflusst eine positive soziale Entwicklung. Dabei ist nicht entscheidend, wie alt das Kind ist, sondern vielmehr die Qualität der Betreuung.

Die Struktur der Einrichtung, der Tagesablauf und die personelle Besetzung müssen daher einen Rahmen schaffen, in dem ein Kind eine sichere Beziehung zu einer oder mehreren Erzieher\_innen aufbauen kann.

Wir streben daher einen möglichst geringen Wechsel von Erzieher\_innen und eine ausreichende Übergangszeit an. Diese Übergangszeit dient dazu, von der sicheren Basis der Mutter und des Vaters aus, die neue Situation zu erkunden und eine Beziehung zu einer zunächst für das Kind fremden Person, aufzubauen.

Wenn ein Kind eine sichere Bindung zu einem Elternteil, in Verbindung mit einer gelungenen Eingewöhnung erlebt, fördert dies wiederum das Verhältnis zum Elternteil und Vertrauen in den/die Erzieher\_in.

Nur wenn sich das Kind völlig sicher fühlt, kann es sich ganz dem Explorationsverhalten (Forscherdrang) widmen.

Dabei stehen Bindungs- und Explorationsverhalten in stetigem Wechsel. Die erwachsene Bezugsperson spielt hierbei eine wichtige Rolle, sie stellt für das Kind den „sicheren Hafen“ dar.

Fühlt sich das Kind sicher und vertraut, geht es auf Entdeckungsreise. Fühlt es sich unsicher oder ängstlich, so steigt sein Bindungsverhalten – es sucht die Nähe des Erwachsenen auf.

### Wie setzen wir das um?

Mit dem Eintritt in die Kita lassen sich individuelle Unterschiede im Bindungsverhalten der Kinder und ihrer Eltern beobachten.

Deshalb gewöhnen wir die Kinder individuell - je nach Bedürfnis nach Nähe zu den Eltern oder schnellem Lösen von ihnen – ein.

Eine Bezugsperson kümmert sich in der ersten Zeit verstärkt um dieses eine Kind.  
(siehe Punkt „Eingewöhnung“)

Wir geben dem Kind genug Zeit und Raum, bei uns anzukommen und „anzudocken“.  
Dem Tempo und dem Verhalten des Kindes, passen wir diese Phase an.

Nach der Zeit der engen Bindung zu der Eingewöhnungserzieherin, nehmen weitere  
Kollegen\_innen Kontakt zum Kind auf, sodass weitere Bindungen entstehen können.

Wenn das Kind eingewöhnt ist, hat es bei uns die Möglichkeit, nach Sympathie ihre  
eigene Bezugsperson auszusuchen und zu wechseln.

### Beziehungsvolle Pflege

Pflegesituationen wie Wickeln, Körperpflege, Anziehen und Schlafen sind wichtige und  
komplexe Bildungssituationen im Alltag des Kindes.

In diesen Situationen entdeckt es die Wirkung seiner eigenen Äußerungen und erhält  
hierdurch wesentliche Botschaften über Respekt und Achtsamkeit. In unserer  
Einrichtung gestalten sich solche Situationen wie folgt:

Sowohl nach Bedarf, als auch zu festgelegten Zeiten (10:30 Uhr und 14:30 Uhr)  
kümmern sich die Mitarbeiter um Körperpflege bzw. das Wickeln.

Achtsame und beziehungsvolle Pflege hat große Bedeutung für die gesamte  
Entwicklung des Kindes. Sie ist grundsätzlich von einer sehr vertrauten Bezugsperson  
durchzuführen, welche sich die Kinder unserer Einrichtung selbstbestimmt wählen  
können.

Die Pflege- bzw. Wickelsituation ist gekennzeichnet durch:

- liebevollen, respektvollen Umgang mit dem Kind,
- ungeteilte Aufmerksamkeit,
- Ermöglichung von Kooperation, bspw. Indem das Kind zum Mitmachen  
eingeladen wird, (selbstständiges Betreten/Erreichen des Wickeltischs durch  
eine Treppe)
- Umfassende Interaktion und Kommunikation zwischen Kind und selbst  
gewählte\_r Erzieher\_in,
- sprachliche Ankündigung der Handlungen,
- das Erkennen lassen von Freude am Zusammensein,
- Gewährung von Zeit für das Kind (bspw. erneute oder mehrfache Ansprache des  
jeweiligen Kindes)
- behutsame Berührungen,
- Schutz der Intimsphäre des Kindes (Schließen der Tür beim Wickelvorgang)

Doch nicht allein die Wickelsituation bedarf größter Beachtung, sondern auch die  
Pflege der älteren Kinder. Beispielsweise die Hilfe beim Toilettengang, Umziehen  
verschmutzter Kleidung oder die Hilfe beim Auftragen des Sonnenschutzes sind intime  
Situationen, bei denen sorgfältig auf oben genannte Punkte geachtet wird. Wir  
respektieren, wenn ein Kind noch nicht, oder von einer bestimmten Person gewickelt  
werden will.

### **Punkt 20: Das „Letzte Jahr“ in der Kita**

Im letzten Kita Jahr bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich in einer eigenen  
Gruppe zu treffen, um dort speziellen Themen und Interessen nachzugehen.

Durch geheime Wahl (Namensfindung) und Selbstbestimmung der Themen, werden Kinder an Grundzüge der Demokratie herangeführt.

### Übergänge

Um den Kindern den Einstieg in ihre Schulzeit zu erleichtern, bieten wir Angebote zusammen mit den Kindern im Einzugsbereich der Schule an.

Diese dienen den Kindern dazu, sich kennenlernen und erste Freundschaften zu knüpfen.

Die Erzieher\_innen der Kitas und die Lehrer der GS Edenkoben koordinieren in Netzwerktreffen gemeinsame Unternehmungen. (Konzeption Netzwerk)

### Verkehrserziehung

In der Verkehrserziehung üben wir mit den Kindern die Grundregeln des Straßenverkehrs.

Das bedeutet, dass wir verschiedenste Situationen des Straßenverkehrs kennenlernen, indem wir uns auf den Straßen von Edenkoben bewegen und z. B. Ampeln und Straßen überqueren. Zum Abschluss legen die Kinder einen praktischen Test ab, zum Erwerb des „Fußgängerführerscheins“ unserer Kita.

### Abschied gestalten

Die Abschieds-Phase beginnt mit dem ersten Treffen der zukünftigen Schulkinder.

Die gemeinsame Zeit findet durch Abschiedsrituale ihren Abschluss.

Die Highlights sind:

- Basteln der eigenen Schultüte
- Übernachtung in der Kita
- gemeinsame Abschlussfeier mit den Familien und Übergabe der Portfolioordner

Dies ist wichtig, um ihnen bewusst zu machen, dass für sie jetzt ein neuer Abschnitt ihres Lebens beginnt.

## **Punkt 21: Dokumentation**

### 1. Beobachtung und Dokumentation in Form von Bildungs- und Lerngeschichten

Kinder haben ganz unterschiedliche Strategien, ihre Bedürfnisse zu äußern, ihre Ideen, ihre Aktivitäten umzusetzen und ihre eigenen Lösungswege zu finden. Wir haben die Aufgabe diese individuellen Vorgehensweisen der Kinder herauszufinden, sie zu deuten, sensibel darauf zu reagieren und festzuhalten.

In unserer Kita geschieht dies mithilfe eines Beobachtungs- und Dokumentationsverfahrens den - *Bildungs- und Lerngeschichten* - nach Margret Carr:

Die Grundlage dieses Verfahrens ist eine wertschätzende und respektvolle Sichtweise von Kindern, d.h. Beobachtung von Kindern im Sinne von Beachtung und Aufmerksamkeit für sie. Wir versuchen, uns in die Lebenswelt des Kindes, hineinzusetzen.

Die Beobachtung von Kindern soll nicht nur punktuell und zufällig, sondern regelmäßig und systematisch erfolgen.

- während des freien Spiels,
- während eines „freien Angebotes“,
- in Alltagssituationen

A. Die Beobachtung wird entweder schriftlich verfasst (in sachlicher Form - nicht wertend) oder per Videoaufzeichnung festgehalten.

B. Im Austausch mit dem Kind, den Kolleg\_innen und den Eltern wird herausgearbeitet, was die Sequenz über das Kind, sein Lernverhalten und seine Motivation aussagt.

Die wichtigste Frage dabei ist, welchen entscheidenden Entwicklungsschritt das Kind gemacht hat.

Weitere Punkte sind:

Welches sind die Stärken des einzelnen Kindes und wo liegen seine Entwicklungspotentiale?

Wie und mit wem spielt das Kind und womit beschäftigt es sich gerade? Was sind seine Interessen?

Welche eigenen Lernstrategien/Lösungsmöglichkeiten hat das Kind bis jetzt entwickelt?

Wie lange kann es bei einer Sache bleiben - auch wenn es schwierig wird?

Wie hoch ist die Motivation, das Engagement, der Lerneifer des Kindes sich mit einer Sache intensiv und ausdauernd zu beschäftigen?

Wie teilt es sich verbal/nonverbal mit? Welche Möglichkeiten nutzt es, mit anderen zu kommunizieren?

Ist seine Mitwirkung in einer Lerngemeinschaft schon erkennbar?

Wie könnte eine weitere Unterstützung für das Kind aussehen?

C. Neben dem Beobachtungsbogen, wird schriftlich festgehalten, ob noch weitere Punkte dokumentiert werden sollen:

- Was will ich dem Kind innerhalb seiner Lerngeschichte mitteilen?
- Welche Fragen und Ideen gibt es weiter dazu (Wir können dabei eigene wertschätzende Gefühle einbringen)?

An dieser Stelle wird auch entschieden, ob überhaupt eine Lerngeschichte (wenn ein Lernprozess des Kindes erkennbar ist, evtl. auch unter Einbeziehung von früheren Beobachtungen) beschrieben werden kann.

D. Aus der gemeinsamen Entscheidung, welche pädagogischen Schlüsse aus der Beobachtung gezogen werden können, entwickeln wir weitere Vorgehensweisen:

- Wie und durch was können wir unser pädagogisches Handeln verbessern?
- Welche Überlegungen zum Raum- und Materialangebot können Lernschritte des Kindes unterstützen?
- Wie können Eltern mit einbezogen werden?
- Gibt es Entwicklungsrisiken und wie können die Kinder besser unterstützt werden?
- Eigene Reflexion: Was sagt die Auswertung über mich?



Die Lerngeschichten werden im Ordner des Kindes abgeheftet. Dieser ist für die Kinder frei zugänglich und ihr Eigentum.

## 2. Dokumentation der Lernphasen von Kindern

Neben den Lerngeschichten werden auch wesentliche Entwicklungsschritte und Lernphasen des Kindes mit Fotos festgehalten und schriftlich erläutert. Wir beobachten jedes Kind in unterschiedlichen Situationen, um möglichst differenzierte Erkenntnisse über das Kind zu erhalten.

Diese Aufzeichnungen werden ebenfalls im Ordner des Kindes aufbewahrt.

## 3. Dokumentation gemeinsamer Aktivitäten

In Wand-Dokumentationen werden Unternehmungen mit Kindern aufgezeigt. Die Kinder können sich auf diese Weise besser an gemeinsam Erlebtes erinnern und sich mit anderen Kindern, ihren Eltern und uns austauschen. Bei dieser Art von Dokumentation wird veranschaulicht, welche Vorhaben geplant und durchgeführt wurden. Ideen und Vorschläge für weitere Planungen können besser mit den Kindern aufgegriffen werden.

## 4. Dokumentation von Projekten

Die Dokumentation von Projekten gibt den Kindern die Möglichkeit ihre eigenen Vorgehensweisen sowie die anderer Kinder nachzuvollziehen und gegebenenfalls auch neu zu interpretieren. Sie kann ihnen helfen nochmals das zu durchlaufen, was sie erlebt haben, ihre Entscheidungen zu überprüfen und mit anderen darüber zu sprechen.

In unserer Einrichtung werden Heftdokumentationen erstellt. Dazu werden verwendet (aus Reggio-Emilia):

- Zeichnungen und Bilder der Kinder,
- Fotos, die prozessorientiert zeigen, wie die Kinder vorgegangen sind,
- Aussagen der Kinder dazu,
- Überschriften, die den Prozessablauf strukturieren,
- kurze Kommentare,
- eigene pädagogische Überlegungen

## **Punkt 22: Öffnungszeiten**

Unsere Einrichtung ist montags bis freitags von 7:30 Uhr – 17:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit bieten wir zwei Betreuungsmodelle an.

1. 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
2. 7.30 Uhr – 17.00 Uhr

## Bring - und Abholzeiten

Innerhalb unserer Öffnungszeiten ist das Bringen und Abholen jederzeit möglich. Dabei entscheidet jede Familie nach ihren Bedürfnissen, Gegebenheiten und beruflichen Vorgaben.

## **Punkt 23: Tagesablauf / Gestaltung der Übergänge**

Ab 7.30 Uhr Ankommen in der Kita

7:45 - 10.00 Uhr Möglichkeit zum Frühstück

8.00 - 11.15 Uhr Freispiel und Nutzung der Wochenangebote

11.15 Uhr – 13.00 Uhr ist die Mittagsessenszeit.

14.00 - 17.00 Uhr Freispiel im Gruppenraum, Garten oder Mehrzweckraum und Nutzung der Angebote.

Unsere Kinder werden je nach Familiensituation flexibel abgeholt, spätestens jedoch um 17.00 Uhr.

### Jahresablauf

Anhand von Beobachtungen, Geschichten, Liedern und Aktivitäten erleben wir mit den Kindern den Jahreszeitenablauf.

Darüber hinausgehen wir auf die aktuellen Interessen und Themenschwerpunkte der Kinder ein.

## **Punkt 24: Essenssituation**

### a) Frühstück

- Von 7.45 Uhr bis 10.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, sich vom Buffet in der Küche zu bedienen und selbstständig zu essen
- Unser gesundes Frühstück besticht durch seine Vielfalt und wird täglich von unseren geschulten Fachkräften frisch zubereitet.
- Den Kindern zur Auswahl stehen:

Müsli  
Obst und Gemüse  
Käse und Wurst (Nur Geflügel)  
Brot, Marmelade  
u.v.m.

### b) Mittagessen

- Das Köchinnen-Team, der Kita Kugelstern, bereitet täglich abwechslungsreiche, kindgerechte Biokost zu. Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden berücksichtigt.
- Durch Nutzung einer Transportbox wird darauf geachtet, dass die Speisen wohl temperiert bei uns auf den Teller gelangen.
- Die Essenssituation richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Deshalb können die Kinder zwischen 11.15 Uhr und 13.00 Uhr frei entscheiden, wann sie mit wem, essen gehen.
- In dem Warmhaltebuffet entnehmen sich die Kinder, eigenverantwortlich und selbstständig, nach Bedarf die Speisen ihrer Wahl.
- Nach dem Essen putzen alle Kinder ihre Zähne.

- Die Kinder mit Ruhebedarf gehen schlafen alle anderen gehen spielen.

#### c) Nachmittagssnack

- Ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr steht den Kindern ein Snack, in Form von Obst, Gemüse, Maiswaffeln, Knäckeibrot etc. zur Verfügung

### Gestalten von Übergängen

#### Essen:

##### Frühstück

In unserer Einrichtung gibt es ein Frühstücksangebot in Form eines Buffets, welches durchgängig von 7:45 Uhr bis 10:00 Uhr für die Kinder geöffnet ist. So kann jedes Kind individuell und nach seinen Bedürfnissen essen.

Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften an das Frühstück erinnert und bei Bedarf mit dem letzten Frühstücksaufruf zum Buffet begleitet. So wird sichergestellt, dass jedes Kind die Möglichkeit zum Frühstück hat, ohne dabei aus der jeweiligen Situation gerissen zu werden.

##### Mittagessen

Der Aufruf zum Mittagessen beginnt mit einem optischen Signal um 11.15 Uhr. Dies ist für die Kinder das Zeichen, dass sie sich nun zur Essenstafel begeben können. Jedes Kind hat sein Foto, welches es auf dem Plan (mit 10 Plätzen) anbringen kann. Auch hier entscheiden die Kinder individuell, nach ihren Bedürfnissen. Da wir ein durchlaufendes Mittagessen bis 13.00 Uhr anbieten, werden die Kinder auch hier nicht aus Spiel, oder Angebotssituationen gerissen.

Hat ein Kind seine Mahlzeit beendet, hängt es sein Bild wieder ab. Nun hat ein anderes Kind die Möglichkeit essen zu gehen.

Das pädagogische Team stellt sicher, dass jedes Kind die Möglichkeit hat seine Mahlzeit in Ruhe einzunehmen.

##### Übergang Schlafen

Die Kinder unserer Einrichtung haben jederzeit die Möglichkeit sich auszuruhen bzw. zu schlafen. Auch hier entscheidet das Kind individuell. Nicht nur wo es schlafen möchte, sondern auch ob es Begleitung braucht oder nicht, in welchen Räumlichkeiten es schlafen bzw. Ruhen möchte und was es dazu braucht.

Es gibt die Möglichkeit im Schlafräum auf zugewiesenen Matten zu schlafen, im Gruppenraum auf dem Sofa oder in der Hängeschaukel. Manchmal auch auf dem Schoß eines\_r Erzieher\_in. Generell ist es in jedem unserer Räumlichkeiten möglich, einen Schlafplatz zu schaffen.

Für die jüngeren Kinder haben wir ein Ritual geschaffen, welches sich wie folgt gestaltet:

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder Zähne putzen und begeben sich anschließend in den Nebenraum, um sich umzuziehen und ihre Schlafutensilien (Matte, Bettzeug, Kuscheltier, Schnuller, etc.) mit in den angegliederten Schlafräum zu nehmen. Hier warten üblicherweise zwei fest zugewiesene Erzieher\_innen, um den Kindern Sicherheit und Halt zu geben. Zusätzlich wird durch musikalische Untermalung und beruhigende Lichtverhältnisse eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Die Kinder können, falls sie nicht in den Schlaf finden, den Raum jederzeit wieder verlassen.

## **Punkt 25: Öffentlichkeitsarbeit**

Um eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu ermöglichen, beziehen wir das Umfeld der Kita in unsere Arbeit mit ein. Die Natur, die Nachbarschaft des Kindergartens und die Gemeinde sind reich an Erfahrungsmöglichkeiten.

Den Kindern sollen die Zusammenhänge zwischen Kindergarten und Lebenswelt klar werden, sodass die Kita nicht als Insel begriffen wird, sondern als Teil ihrer Lebenswelt.

Zur Ermöglichung dieser Erfahrungswerte erkunden wir mit den Kindern diese Räume.

## **Punkt 26: Umgebung erkunden**

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre nähere Umgebung kennen lernen und erfahren. Die Kinder sollen den Tag nicht isoliert in der Kita verbringen, sondern Teil der Gesellschaft sein.

In unregelmäßigen Abständen nutzen wir den Einzelhandel in Edenkoben, z. B. Einkaufen in der „Sonnenblume“, im Buchgeschäft „Lesebär“, in einer der Apotheken, auf dem Markt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Verbandsgemeindeverwaltung durch Besorgungsgänge mit Erzieher\_innen kennen zu lernen.

Durch Spaziergänge und Spielplatzbesuche, erkunden wir die fußläufige Umgebung der Kindertagesstätte.

Für die Erkundung der weiteren Umgebung, nutzen wir öffentliche Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn.

## **Punkt 27: Kooperation**

### Netzwerk

Das Netzwerk wurde initiiert, um zukünftigen Schulanfängern und Schulkindern gemeinsame Aktivitäten zu ermöglichen.

Im sogenannten „Netzwerk“ sind vertreten:

- Mitarbeiter\_innen der vier Kindertagesstätten in Edenkoben,
- Mitarbeiter\_innen der Kita Venningen,
- Mitarbeiter\_innen der hiesigen Grundschule
- sowie einige Elternvertreter der genannten Institutionen.

Ziele der kontinuierlich stattfindenden Treffen sind u.a.:

- Termine für verschiedenste Arten von Treffen zu vereinbaren
- Reflexionen von gemeinsamen Durchführungen: Was wollen wir beibehalten, was verändern?
- Kooperationsstandards immer wieder überprüfen

## Presse

Um eine effektive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, ist es wichtig, immer wieder den Kontakt zur Presse aufzunehmen und aufrecht zu erhalten.

Neben der Tageszeitung sind hier vor allem auch das „Boulevard Edenkoben“ und das „Amtsblatt“ zu nennen, die in alle Haushalte der Verbandsgemeinde Edenkoben verteilt werden.

Kontinuierlich wollen wir über geplante oder vergangene Angebote, Projekte, Unternehmungen oder Festivitäten berichten, um unsere Arbeit transparent zu machen

## Familienberatung

Einmal im Monat haben Eltern unserer Kita die Möglichkeit, ein Beratungsgespräch der Familienberatung vom Caritasverband aus Landau, in Anspruch zu nehmen.

Diese Gespräche werden in der Kindertagesstätte „Kugelstern“ – der weiteren städtischen Einrichtung im Ort - angeboten.

Interessierte können sich einen passenden Termin aussuchen – die erforderlichen Informationen hierzu hängen im Eingangsbereich unserer Kita aus.

Falls intensivere oder häufigere Treffen gewünscht sind oder erforderlich erscheinen, kann dies ebenfalls mit der beratenden Kraft vereinbart werden.

Auch die Mitarbeiter\_innen des Teams können sich an diese Stelle wenden, um sich fachlich und anonym beraten zu lassen.

Mit in Kraft treten des neuen Kita Gesetzes haben Eltern und das Team der Kita die kostenfreie Möglichkeit sich Hilfe bei den Sozialarbeitern der neu eingerichteten Jugend- und Familienberatung in der Poststraße 23a beraten und unterstützen zu lassen. Kontakt über:

familienberatung-edenkoben-maikammer@agfj-pfalz.de

oder kita-sozialarbeit-edenkoben-maikammer@agfj-pfalz.de

oder Tel. +49 6323 9351457.